

# An die Arbeit - gegen Antisemitismus! #2

CONNECT

## Antisemitismus im Kaninchenbau: Über Verschwörungserzählungen

Im Frühjahr 2025 fand im Rahmen des Projekts „Connect – Vielfalt durch Teilhabe“ beim DGB-Bildungswerk Thüringen e.V. eine Online-Veranstaltungsreihe statt. Die Vorträge der Reihe wurden verschriftlicht und in mehreren Sprachen veröffentlicht.

Da der Vortrag zu Antisemitismus und Verschwörungserzählungen leider ausfallen musste, basiert dieser Text auf Informationen der **Amadeu-Antonio-Stiftung**. Hier findet ihr mehr dazu: [www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/)

Verschwörungserzählungen gibt es viele – und fast alle enthalten antisemitische Codes. Aber warum ist das so, selbst wenn es auf den ersten Blick gar nicht um Jüdinnen:Juden geht? Der folgende Text gibt Antworten und zeigt, dass die Überschneidungen kein Zufall sind. Denn Antisemitismus und Verschwörungserzählungen sind historisch, strukturell und funktional miteinander verbunden. Das heißt, dass ihre geschichtliche Entwicklung zusammenhängt, dass sie inhaltlich ähnlich aufgebaut sind und dass sie beide bestimmte gesellschaftliche Funktionen erfüllen.

### Verschwörungserzählungen und Antisemitismus – Erklärung und Entwicklung

Meist wird der Begriff „Verschwörungstheorie“ verwendet. Darunter wird die ausgedach-

te Idee verstanden, dass bestimmte vergangene und gegenwärtige gesellschaftliche Ereignisse (oder auch alle, also unsere gesamte Geschichte) das Ergebnis einer Verschwörung sind: Es wird behauptet, eine bestimmte Gruppe würde im Hintergrund die Fäden ziehen und einen geheimen Plan umsetzen. Weil es sich um fantasierte Geschichten handelt, die wenig oder nichts mit der Wirklichkeit zu tun haben, und nicht um Theorien im wissenschaftlichen Sinn, wird in diesem Text das Wort Verschwörungserzählung benutzt. (Wenn Menschen immer tiefer in den Glauben an immer größere Verschwörungserzählungen eintauchen, z.B. indem sie im Internet immer dem nächsten Link folgen, spricht man davon, dass sie „im Kaninchenbau“ landen.)

Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden, die sich als Hass gegenüber ihnen oder gegenüber jüdischen Einrichtungen und Institutionen ausdrücken kann. Gesellschaftliche Feindschaft gegenüber Jüdinnen:Juden beinhaltet seit jeher das Motiv, ihnen als Gruppe verborgene, böse Machenschaften zu unterstellen. Hier wird also schon eine grundlegende Überschneidung zu Verschwörungserzählungen deutlich, in denen die Verantwortung für einzelne Geschehnisse oder ganze gesellschaftliche Strukturen einer ausgedachten Gruppe zugeschrieben wird.

Spätestens seit dem Spätmittelalter sind Verschwörungserzählungen über „die Juden“ in den christlichen Mehrheitsgesellschaften

Europas verbreitet. Historisch ist das Christentum im Nahen Osten als Abspaltung vom Judentum entstanden, beide Religionen teilen also gemeinsame Wurzeln – und konkurrierten um Anhänger\*innen. Um Menschen davon zu überzeugen, lieber der neuen Religion des Christentums zu folgen, musste man einen

Grund finden, warum das bisher weit verbreitete Judentum angeblich schlecht war. Mit der zunehmenden Ausbreitung des christlichen Glaubens bildeten Jüdinnen:Juden eine sichtbare Minderheit, gegen die wiederholt Anschuldigungen erhoben wurden. Man warf ihnen vor, die Gesellschaft durch geheime Rituale oder kriminelle Handlungen schädigen oder gar vernichten zu wollen. So wurde der Vorwurf, „die Juden“ würden Brunnen vergiften und damit Krankheiten auslösen, die ansonsten nicht erklärbar waren, im Laufe der Geschichte regelmäßig wiederholt. Religiöse Deutungen legten den Grundstein für diese Legenden: Jüdinnen:Juden waren angeblich für den Mord an Jesus verantwortlich und versuchen seitdem, die Tat symbolisch zu wiederholen. Sie gelten als Agenten des Antichristen und damit als vom Bösen motiviert. Seit jeher führt diese Sichtweise zu antisemitischer Ausgrenzung, Gewalt und Pogromen.

Steht im Text "der Jude" / "die Juden" in Anführungsstrichen, so sind damit nicht reale Jüdinnen:Juden gemeint, sondern die antisemitische Vorstellung von ihnen.

Das Wort „**Pogrom**“ steht für gewalttätige Angriffe, die kollektiv von der Mehrheitsgesellschaft gegen Minderheiten ausgeführt werden, bei denen staatliche oder andere Machthaber absichtlich nicht eingreifen. Meist wird der Begriff für Ausschreitungen gegen Jüdinnen:Juden benutzt.

Aus einzelnen Vorwürfen formte sich über Jahrhunderte der Mythos einer „jüdischen Weltverschwörung“. Ab dem 18. Jahrhundert

bewegten sich die verschwörerischen Absichten, welche Jüdinnen:Juden unterstellt wurden, weg von rein religiösen Motiven. Im Zuge großer gesellschaftlicher Umbrüche wie der Französischen Revolution oder der Industrialisierung entstanden auch neue Verschwörungserzählungen, etwa über Geheimgesellschaften wie Illuminaten und Freimaurer, oder über Sozialist\*innen. Allerdings wurden auch diese Geschichten „den Juden“ zugeordnet. Dazu entstand eine rassistische Form des Antisemitismus. Jüdinnen:Juden wurden nicht mehr nur als Angehörige einer anderen Religion gesehen, sondern als Mitglieder einer anderen „Rasse“. Dadurch wurde es ihnen noch weniger möglich gemacht, antisemitischem Hass etwa durch gesellschaftliche Anpassung oder religiöse Konversion auszuweichen. In der Moderne wurden Jüdinnen:Juden mit verschiedenen, als negativ empfundenen Weltphänomenen identifiziert, wahlweise etwa dem Kapitalismus oder dem Kommunismus. Der Mythos der „jüdischen Weltverschwörung“ vereinigte diese teils widersprüchlichen Zuschreibungen: „Die Juden“ erschienen als personifizierte, geheime Macht, der alles Schlechte der modernen Welt zugeschrieben wird. Entsprechend sind Verschwörungserzählungen und Antisemitismus historisch wie aktuell nicht voneinander zu trennen.

### Zwei Phänomene, ein Aufbau, gemeinsame Funktionen

Warum aber sind die beiden Phänomene so verflochten und halten sich bis heute so hartnäckig? Ein Grund liegt in ihrem ähnlichen Aufbau. Sowohl Verschwörungserzählungen als auch Antisemitismus beruhen auf simplen, dualistischen Deutungsmustern: die Welt wird in ein Gut–Böse-Schema zerlegt, Widersprüche und Komplexität verschwinden. Verschwörungserzählungen suchen nach einem personifiziertem „Wer?“ – nach handfesten Verantwortlichen, nach Strippenzieher\*innen und Profitierenden. Infolgedessen werden als negativ empfundene gesellschaftliche Entwicklungen auf eine angeblich schuldige Gruppe projiziert. Zum Ziel dieser Projektion hat der Antisemitismus schon immer Jüdinnen:Juden gemacht. Der Aufbau von Verschwörungserzählungen und ihre

historische Verwurzelung macht sie strukturell antisemitisch: Selbst wenn keine jüdische Person namentlich genannt wird, werden oft Codewörter wie „die Elite“, „die Finanzmächte“ oder „die Globalisten“ verwendet. Und auch ohne explizite Schuldzuweisung sind Verschwörungserzählungen immer offen für antisemitische Interpretationen – und ihre Verbreitung damit eine reale Gefahr für Jüdinnen:Juden.

Antisemitische und verschwörerische Weltdeutungen erfüllen zudem „positive“ Funktionen auf einer psychisch-emotionalen sowie einer identitätsstiftenden Ebene. Psychisch kompensieren Verschwörungserzählungen Erfahrungen von Kontrollverlust, Ohnmacht und Unsicherheit. Sie helfen Menschen, komplexe gesellschaftliche Entwicklungen auf einfache Weise zu deuten. Anstatt Widersprüche oder Unsicherheiten aushalten zu müssen, werden klare Feindbilder geschaffen, die Handlungsorientierung geben: Wer einmal den „Strippenzieher“ identifiziert hat, fühlt sich nicht mehr machtlos.

Zudem bieten Verschwörungsglaube und Antisemitismus ein exklusives und attraktives Identitätsangebot. Anhänger\*innen begreifen sich als Teil einer erleuchteten Minderheit, die „die Wahrheit“ kennt. Darüber hinaus stehen sie in einem zweigeteilten Weltbild auf der Seite des „Guten“, da sie sich vom „Bösen“ bzw. von der „geheimen Bedrohung“ abgrenzen. Häufig (und besonders im Antisemitismus) wird dies als starkes Zugehörigkeitsgefühl zu einem Volk erlebt. Das eigene Volk wird so zur homogenen Schicksalsgemeinschaft und zum identitären Kollektiv. Diese Vorstellung unterstellt dabei, dass Menschen aufgrund ihrer Gruppenzugehörigkeit pauschal unveränderliche Gemeinsamkeiten haben. Die eigene Gruppe ist damit frei von Widersprüchen und einzelne Anhänger\*innen

Das Wort „**Globalismus**“ wird oft von Rechtsextremen anstatt „Globalisierung“ verwendet, um zu zeigen, dass sie diese ablehnen, weil durch internationale Verflechtungen angeblich „natürliche“ Einheiten wie Nationen, Völker und Kulturen geschwächt würden. Zum „Globalismus“ gehört auch die Unterstellung, es gäbe eine international handelnde Elite, die alle Aspekte der internationalen Vernetzung lenkt und davon profitiert. Gemeint sind mit "Globalisten" also Jüdinnen:Juden.

können vollkommen in der Gemeinschaft aufgehen. Das bedeutet aber auch, dass niemand widersprechen darf und es keine abweichenden Interessen von Minderheiten gibt. Konsequenz daraus ist eine demokratiefeindliche Dynamik: Wer sich selbst im Recht und auf der Seite des Guten sieht und andere als „manipuliert“ oder als Teil einer Verschwörung betrachtet, kann zentrale Grundlagen

der Demokratie wie Vielfalt der Meinungen und politische Kompromisse nur ablehnen. Das legitimiert auch politische Gewalt als vermeintliche „Notwehr“, wenn das politische Gegenüber durch das bloße Denken in extremen Kategorien zum Feind gemacht wird.

### Konjunktur in Krisenzeiten

Entsprechend teilen Verschwörungsideologien und Antisemitismus auch eine tiefe Ablehnung der Moderne in Form demokratischer und vielfältiger Gesellschaften. Da sie selbst eine Rückkehr zu einer „natürlichen Ordnung“ herbeisehnen, in der Gruppen klare, unveränderliche Plätze haben, nehmen Antisemit\*innen und Verschwörungsgläubige gesellschaftliche Emanzipationsentwicklungen als Bedrohung wahr. Zugleich verändern sich moderne Gesellschaften objektiv betrachtet schneller und werden immer komplexer. Daraus ergeben sich viele Gelegenheiten, schwer verständliche Phänomene über „einfache Erklärungen“, wie sie Verschwörungserzählungen anbieten, zu verarbeiten. Solchen Narrativen regelmäßig zu glauben und eine Verschwörungsmentalität zu entwickeln, passiert allerdings nicht einfach so, sondern hängt mit bereits bestehenden Prägungen zusammen – die jedoch weit verbreitet sind. Die sogenannte Mitte-Studie, die rechtsextreme Einstellungen in der deutschen Gesellschaft untersucht, hat schon für 2022/23 festgestellt, dass 38% der Befragten zu Verschwörungsglauben neigen - Tendenz steigend.

Verschwörungsideologien entstehen häufig als Reaktion auf erlebten Kontrollverlust. Gefühle von Ohnmacht, Unsicherheit und Angst können dadurch abgefedert werden. Komplexe oder bedrohliche Ereignisse lassen sich über solche Erzählungen einordnen und können in ein geschlossenes Weltbild integriert werden. Deshalb treten Verschwörungsideologien besonders in Zeiten globaler Krisen und einflussreicher Entwicklungen auf. Beispiele sind die Terroranschläge vom 11. September 2001 oder die Corona-Pandemie. Gerade die Pandemie machte erneut deutlich, wie eng Verschwörungserzählungen mit antisemitischen Vorstellungen verknüpft sind. Viele Menschen, die die Existenz von Corona leugneten, trugen auf Demonstrationen einen „Judenstern“, der im Nationalsozialismus zur zwangsweisen Kennzeichnung von Jüdinnen:Juden genutzt wurde, um sich als Opfer zu inszenieren. Das ist eine Verharmlosung des Holocaust, bei dem 6 Millionen Jüdinnen:Juden und Hunderttausende weitere Menschen ermordet wurden. Ein anderes Beispiel ist die Behauptung des ungarischen Präsidenten Viktor Orbán, Corona sei als biologische Waffe vom jüdischen Milliardär George Soros finanziert worden.

Die Aktualität der Verbindung von Antisemitismus und Verschwörungserzählungen ist damit unbestritten. Da sie als demokratiefeindliche Phänomene nicht voneinander zu trennen sind, müssen sie auch gemeinsam bekämpft werden. Dazu gehört nicht nur, ihr Gefahrenpotenzial zu kennen – sondern auch zu verstehen, was sie für ihre Anhänger\*innen attraktiv macht.

## Weitere mehrsprachige Texte zum Thema Antisemitismus

Alle weiteren Themen der Veranstaltungs- und Schriftenreihe findest du auf unserer Website:

[www.dgb-bwt.de/wissen-fuer-alle](http://www.dgb-bwt.de/wissen-fuer-alle)

Alle Texte sind in **folgenden Sprachen** verfügbar: Arabisch, Dari, Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Spanisch, Vietnamesisch.

In Trägerschaft des:



Im Rahmen des Bundesprogramms:



Gefördert durch das:



Administriert durch das:

